

Mit der Elle des X, Parteitages steckt die LPG |T| Bennewitz die neuen Aufgaben ab

In der Mitgliederversammlung im vergangenen Monat beschloß unsere Grundorganisation in der LPG (T) „Ernst Thälmann“ Bennewitz, Kreis Wurzen, Ergänzungen zum Kampfprogramm. Sie wurden notwendig, um den Aufgaben zu entsprechen, die der X. Parteitag der SED für die weitere erfolgreiche Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft beschlossen hat. Gleichzeitig kamen wir damit dem Vorschlag mehrerer Genossen auf der Versammlung im April nach, zu prüfen, ob die zu Jahresbeginn im Kampfprogramm festgelegten Vorhaben den Maßstäben gerecht werden, wie sie jetzt angelegt werden müssen. Denn schon in dieser Versammlung, in der wir uns mit einer ersten Auswertung der Parteitagsbeschlüsse befaßten, waren Anregungen vorgetragen und Verpflichtungen unterbreitet worden, wie unsere hohen Produktionsziele noch zu überbieten sind.

Vorgenommen haben wir uns, den erreichten Planvorsprung in der Milcherzeugung weiter auszubauen, zusätzlich 150 Dezi tonnen Schlachtvieh zu produzieren und für die bessere Versorgung auf 1,7 Hektar Kleinstflächen Gemüse anzubauen.

Auch der Teil des Kampfprogramms, in dem wir auf die weitere Entwicklung der kooperativen Arbeit mit der LPG Pflanzenproduktion Machern orientieren, wurde erweitert. So haben sich die Arbeitskollektive unserer LPG verpflichtet, in der Partner-LPG 42 Hektar Zuckerrüben persönlich zu pflegen, für jede Kuh zwei Dezitonnen Heu zu gewinnen und 1500

Stunden auf den Erntefeldern zu arbeiten. Damit wollen wir zeigen, daß auch wir Tierproduzenten unsere Verantwortung für die verlustarme Ernte und die Ertragssteigerung auf dem Feld wahrnehmen.

Kampfprogramm - eine bewährte Sache

Da die im überarbeiteten Kampfprogramm festgelegten Aufgaben noch stärker die Vorbildwirkung und die Überzeugungskraft unserer Genossen erfordern, haben wir uns entschlossen, in den nächsten Wochen mit allen Genossen wiederum die persönlichen Gespräche zu führen. In ihnen wollen wir als Leitung erfahren, wie tief jeder in das Wesen der Beschlüsse des Parteitages eingedrungen ist, welche konkreten Schlußfolgerungen er für seine Arbeit daraus abgeleitet hat und welche Fragen ihn bewegen. Im Ergebnis dieser Gespräche werden wir auch mit den betreffenden Genossen einen auf seine Tätigkeit zugeschnittenen Parteiauftrag formulieren. Selbstverständlich schließt dieses Gespräch ein, daß bereits übernommene Aufgaben abgerechnet werden.

Die Genossen Miszler, Winkler und Schmidt beispielsweise haben sich in Auswertung des X. Parteitages verpflichtet, nach technischen Lösungswegen zu suchen, um für die Beheizung der Kälberboxen und Ferkelnester den Aufwand an Elektroenergie und von Brennstoffen weiter zu senken. Weiterhin werden sie zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs in Abstimmung

Leserörie

stützen. In den Gesprächen mit den Bürgern betonen wir immer wieder, daß das Wichtigste der Frieden ist. Wir bekennen uns zu unserem sozialistischen Vaterland und untermauern dieses Bekenntnis mit Taten.

In den vielen Verpflichtungen, die von den Werktätigen unseres Betriebes abgegeben wurden, kommt ihre Verbundenheit mit der SED und mit dem sozialistischen Staat zum Ausdruck. In unser Kampfprogramm konnten wir folgende Ziele auf nehmen:

— den Plan der industriellen Warenproduktion mit drei Tagen zu über-

bieten und dabei bis zum 30. Juni einen Planvorsprung von zwei Tagen zu erreichen;

- die geplante Nettoproduktion um 1,5 Prozent zu erhöhen;

- die Grundmaterialkosten je 100 Mark Warenproduktion um ein Prozent zu senken;

- die geplante Arbeitsproduktivität um drei Prozent zu steigern;

- die beeinflussbaren Ausfallzeiten gegenüber 1980 um 50000 Stunden zu reduzieren.

Im Stambetrieb ist eine weitere Jugendbrigade entstanden, und die KDT hat die Initiative zur Entwicklung einer rationellen Verarbei-

tungstechnologie für den Einsatz von Polyesterfasern bei Plüschspielwaren ergriffen. Die Lösung dieser Aufgabe ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um die notwendige Leistungssteigerung für den NSW-Export zu erreichen.

Neben vielen Produktionsverpflichtungen haben unsere Schrittmacherkollektive in Auswertung des X. Parteitages beschlossen, ihre monatliche Solidaritätsspende auf 50 Prozent des Gewerkschaftsbeitrags zu erhöhen.

Karl-Heinz Meusel

stellvertretender Parteisekretär
im VEB „Sonni“ Sonneberg